

34. Er fällt unter die Mörder. — Seine  
Todtenfeier.

Kügelgen war jetzt auch in Rücksicht seiner irdischen Besorgnisse zu jener behaglichen Ruhe gekommen, wo er nicht mehr nöthig hatte, Bildnisse zu malen. Allein bei geliebten Personen und bei merkwürdigen Menschen machte er fortwährend gern von seinem Lebensplane eine Ausnahme. Das letzte Portrait, welches er im Jahre 1820 vollendete, war das Brustbild des Fürsten Reuß XLIV, in Berlin, ein ausdrucksvoller Kopf, dem eine düstre Waldgegend zum Hintergrunde dient. Ein andres, von der Gräfin Eberhardine von Stolberg = Wernigerode, gebornen Freyin von der Reck, ward von ihm angefangen. Er malte an demselben noch an dem letzten Tage seines Lebens, und der Erbgraf von Stolberg = Wernigerode hat es so, wie es nach der ersten Sitzung war, erhalten und aufbewahrt.

Der bescheidene Meister hielt, wie jeder wahre Künstler, der nach empfangener Kunstweihe immer noch innere Mystereien ahnet, das von ihm bisher Geleistete nur für Vorübung und Studium zum Vollkommneren \*). Es entging ihm nicht, daß man ihn hier und dort vorzüglich nach dem beurtheilte, was er noch vollenden wollte. Er fühlte es also selbst, daß die Welt größeres von ihm erwarten durfte, als er bisher geschaffen hatte. Darum

---

\*) Dieß bezeugt Böttiger in der Anmerk. zu seinen Andeutungen am Grabe G. v. R. S. 19.